



FILMKUNSTARCHIV HEIMO BACHSTEIN Einblicke in die Sammlung eines Enthusiasten

Die in der Ausstellung gezeigten Exponate sind Bestandteil mehrerer Konvolute zum Thema »Filmfestivals« in Heimo Bachsteins Sammlung. In verschiedenen geordneten Mappen und Kartons finden sich zahlreiche Programmhefte, Flyer und Zeitschriften zu Filmfestivals in ganz Europa. Besonders viel Material findet sich zu den Filmfestivals in Rimini, Berlin, Mannheim, und Würzburg. Die beiden letzteren liegen in unmittelbarer Nähe zu Bachsteins Wohnort Marktheidenfeld, wodurch diese Festivals auf ihn wohl einen besonderen Einfluss gehabt haben.

Andere Filmfestivals, die Bachstein besuchte sind u.a.:

- ▶ *Nordische Filmtage Lübeck* (1970/1988)
- ▶ *Internationales Filmfestival von Locarno* (1973)
- ▶ *VISIONS DU RÉEL - Festival international de cinema in Nyon/Schweiz* (1974/1976)
- ▶ *Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm* (1979/1980/1981/1987/1997)
- ▶ *Duisburger Filmwoche* (1981)
- ▶ *Film Fest Gent* (1988)
- ▶ *Grenzland-Filmtage* (1989)
- ▶ *Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart* (1994/2000)
- ▶ *Internationales Dokumentarfilmfestival München* (1994)
- ▶ *Solothurner Filmtage* (1996/1998)
- ▶ *Tage des unabhängigen Films Augsburg* (1996)
- ▶ *Internationales Festival für Animationsfilm Baden/Schweiz* (1999)

Informationen zu den Filmfestivals sowie zur allgemeinen Arbeit Heimo Bachsteins und zur weiterführenden Recherche im seminarbegleitenden Weblog:
www.bachsteinweimar.wordpress.com

Die Ausstellung ist hervorgegangen aus dem BA-Seminar „Archiv und Cinephilie. Eine Recherche im Nachlass Heimo Bachsteins“, Leitung: Prof. Dr. Volker Pantenburg (Juniorprofessur Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung, Fakultät Medien).

VI. Würzburg und anderswo: Filmfestivals

Exponate:

VI.1 ▶ *RIMINIFILM- Quotidiano di RIMINICINEMA*, Tagesprogrammzeitung zum Rimini Film Festival 1992, Ausgabe 4, 21.09.1992, 4 Seiten, 34 x 44 cm

VI.2 ▶ Teilnehmerschein Heimo Bachsteins anlässlich der 31. Solothurner Filmtage, 16.-21. Januar 1996

VI.3 ▶ »Unterlagen Internat. Filmwoche Mannheim 1975«, von Bachstein zusammengestellte Mappe, inkl. Artikel »Bachstein in FIPRESCI-Jury«, Main-Post vom 02. Oktober 1975

VI.4 ▶ Programmheft und -blatt, *9. Internationales Filmwochenende Würzburg* vom 28.-30. Januar 1983

VI.5 ▶ verschiedene Programmhefte, *Internationale Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche*, vermutlich von 1979/1980/1981, 9,5 x 21 cm



Die Begeisterung Heimo Bachsteins zeigte sich nicht nur in der umfangreichen Sammlung von Film-Stills, Postern oder Presseinformationen zu den unterschiedlichsten Filmen der Filmgeschichte, sondern auch in seinem weiteren Engagement für die Filmszene neben seinem Filmkunst-Archiv.

Schon seit den 1960er Jahren nahm er, wenn es die Arbeit als Bankangestellter bei der örtlichen Sparkasse zuließ, in unterschiedlichen Funktionen an den verschiedensten Filmfestivals in Deutschland und Europa teil: als filminteressierter Besucher, als Journalist für die Zeitung oder als Jury-Mitglied mit Fachkenntnissen.

Bachstein als Besucher

»1985 besuchte ich zum ersten Mal das internationale Filmfest RIMINICINEMA in Rimini. Dort traf ich den berühmten Dokumentaristen Joris Ivens [...], sodass wir uns jeden Morgen im Park trafen und viel über Film sprachen.«¹

Die Sammlung Bachsteins gibt viele Aufschlüsse darüber, worin vor allem seine Vorlieben bezüglich des Films liegen. Die Recherche ergab, dass Heimo Bachstein sehr am Avantgardefilm vor allem in Österreich und Amerika sowie an den Werken Sergej Eisensteins interessiert war. Dies spiegelt sich auch in seinen Festivalbesuchen wieder – viele der Festivals, die er besuchte, legen einen Schwerpunkt auf dieses Genre. Außerdem nutzte er die Besuche, um neue Kontakte mit anderen Cinephilen und Filmachern zu knüpfen. So lernte er u.a. auch Ottomar Domnick, Adolfas Mekas, Josef von Sternberg oder Richard Leacock kennen, die zum Teil in seiner Filmsammlung einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Seine Festivalbesuche nutzte er auch oft, um sich publizistisch mit Filmen zu beschäftigen. In Mannheim war er in der internationalen Presse-Jury des Filmfestivals und nutzte dies, um mit anderen Journalisten und Filmemachern in Kontakt zu treten. Bisher konnte aber noch nicht im Detail nachvollzogen werden, auf welchen weiteren Filmfestivals genau Heimo Bachstein als Journalist tätig war. Aus Gehaltsabrechnungen geht jedoch hervor, dass er regelmäßig Artikel für die Zeitung Main-Echo verfasste.

Bachstein als Jury-Mitglied

Durch seine zahlreichen Kontakte in der Film- und Festivalbranche stand er auch in engem Kontakt zu den Organisatoren und Veranstaltern anderer Filmfestivals. Die von Heimo Bachstein zusammengestellte Mappe mit der Aufschrift »Unterlagen Internat. Filmwoche Mannheim 1975« zeigt, dass Bachstein mehrmals als Jury-Mitglied in der FIPRESCI-Jury dieses Festivals eingesetzt wurde. Durch sein breites Spektrum an Filmwissen, das er über die Jahre durch die Leidenschaft für Filme und seine Sammlungstätigkeit erworben hat, konnte er ebenbürtig mit anderen Mitgliedern aus der Filmbranche die auf dem Festival gezeigten Filme bewerten.

Bachstein und das Internationale Filmwochenende Würzburg

In einigen Briefen Heimo Bachsteins an Filmemacher und Filmliebhaber finden sich Hinweise, dass er auch beim Internationalen Filmwochenende in Würzburg als Organisator bzw. Initiator tätig war. Durch seine Vermittlung gelang es auch, den berühmten Kameramann Michael Ballhaus nach Würzburg zum Internationalen Filmwochenende einzuladen. Vermutlich war Bachstein schon seit der Gründung des Internationalen Filmwochenendes in Würzburg im Jahre 1974 dabei. Allerdings lässt sich dies aus seinen Aufzeichnungen nicht eindeutig belegen.

Bachstein war ein beispielhafter Enthusiast, wenn es um Film im Allgemeinen und Filmfestivals ging. Seine Sammlung erweckt den Eindruck, als hätte er jede freie Minute in seinem Alltag für die Aufarbeitung seines Filmkunstarchivs und für Besuche auf den verschiedenen Filmfesten genutzt.

Franziska Schade

¹ So Bachstein im Dokumentarfilm HEIMO BACHSTEIN - EIN LEBEN FÜR DEN FILM (Regie: Achim Rieger, 2004)